

# Coldheartedness

## Kaiba eben XD

Von Lynnnn

### Kapitel 10: Was kommen musste

Die eine Woche, die Emyko eigentlich mit Arbeit erfüllen wollte ging also doch so ganz ohne Arbeit vorüber. Denn die schwarzhaarige Assistentin musste mit hohem Fieber im Bett liegen und somit erging es ihr noch schlechter, als wenn sie nichts zu tun hätte.

Hana war völlig in Panik geraten, als sie an jenem Tag die bewusstlose Emyko sah, die von dem Fahrer in die Villa getragen wurde. Einerseits machte sie sich große Sorgen um Emyko, andererseits aber auch um sich selbst, doch als Kaiba ohne ein Wort zu sagen und ohne sie anzusehen an ihr vorbeiging, konnte sie erleichtert aufatmen.

Auch hatte Emyko Kaiba schon seit einer Woche nicht mehr gesehen. Es war Mokuba, der ab und zu in ihrem Zimmer kam und ihr einmal ausrichtete, dass es eine Sitzung am Montag geben würde.

Das Fieber ging schneller als erwartet hinunter und bereits nach einer Woche ging es Emyko wieder viel besser und sie konnte wieder arbeiten gehen.

\*\*\*

Der Konferenzsaal befand sich eine Etage tiefer als Kaibas Büro und war ebenfalls riesig. Kaiba war noch nicht anwesend, als Emyko ankam.

Sie begrüßte jeden höflich und stellte sich vor, denn schließlich kannte sie noch nicht so viele, da sie erst 'Neu' war. Doch das Komische war, jeder schien schon einmal ihren Namen gehört zu haben.

"Ich wusste gar nicht, dass Herr Kaiba eine Assistentin braucht." meldete sich eine junge Frau mit kurzen blonden Haaren. Sie trug ein kurzes dunkelblaues Kleid und war viel kleiner als Emyko.

Emyko lächelte schwach um etwas darauf zu erwidern, doch unerwartet wurde sie unterbrochen. "Ich habe gehört, dass Sie früher als Dienstmädchen beim Herr Kaiba gearbeitet haben soll." Dieser Satz klang so, als würde sich die Blonde fragen, was mit Seto Kaiba plötzlich nicht stimmte. Emyko brauchte nicht lange zu überlegen um

herauszufinden, wer es ihr erzählt haben könnte.

"Ach, hören Sie jetzt aber auf Miss Nasakura." drang plötzlich eine andere Stimme in Emykos Ohren. Etwas verwirrt drehte Emyko sich um und sah eine etwas ältere braunhaarige Frau, die eine Brille trug und eine Aktentaschen in der Hand hielt. "Du glaubst wirklich alles, was man dir erzählt. So was ist doch nicht möglich."

Obwohl sie das sagte um Emyko aus der Patsche zu helfen, so fügte sie Emyko jedoch noch mehr Schmerzen zu. Die braunhaarige Frau wendete sich zu Emyko und lächelte sie an, doch das Lächeln wirkte unnatürlich.

"Darf ich mich vorstellen? Ich heiße Midorie Saka und bin Programmierer hier in der Kc. Nehmen Sie Miss Nasakura nicht ernst, sie macht immer solche Scherze." Dabei warf sie einen gespielt verärgerten Blick auf die Blonde zu.

Emyko sank ihren Kopf, damit sie Miss Saka nicht ins Gesicht sehen musste, als sie sprach. Vielleicht war es dumm jetzt zuzugeben, dass sie wirklich einmal als Dienstmädchen bei Kaiba gearbeitet hatte, aber sie war nun mal nicht der Mensch, der andere gerne anlögte.

"Danke ... aber es tut mir Leid Sie enttäuschen zu müssen, denn Miss Nasakura hatte vollkommen Recht." Die Angesprochene sah ungläubig hoch und dieser Gesichtsausdruck blieb für eine Weile auf ihr Gesicht verharren bis sie meinte, das würde ihr nichts ausmachen, aber was deutlich gelogen war.

Denn sie wussten alle, dass es fast schon unmöglich war, eine Arbeitsstelle bei Kaiba erlangen zu können, schon gar nicht, wenn man vorher ein Dienstmädchen gewesen war .... und keinen Abschluss hatte.

"Na so was Emyko." Die Stimme Lyleths ließ Emyko zusammensucken. Sie trug heute ein graues Geschäftsanzug und ihre Haare hatte sie zu einem Zopf geflochten. "Ein Wunder, dass du dich hier noch blicken lässt." Das war eine Anspielung darauf, dass sie eine ganze Woche nicht da war.

Emyko wollte nur noch verschwinden, denn sie wusste, dass, wenn sie noch länger hier blieb nur noch mehr ausgespottet wird und das vor allen anderen.

"Bitte entschuldigen Sie mich." nuschelte sie und ging an Lyleth vorbei Richtung Sitzungssaal.

Kaiba ließ sich pünktlich blicken und die Konferenz beschäftigte sich hauptsächlich um 'Kaibaland'.

Emyko hörte die ganze Zeit nur zu und machte sich nicht die Mühe mitzureden.

Einerseits weil eh alles in Ordnung verlief und andererseits, wollte sie nicht alle Aufmerksamkeiten auf sich ziehen.

"Und wie wollen Sie das mit den Arbeitern machen Herr Kaiba?" kam plötzlich diese Frage aus der Runde.

Seto Kaiba sah auf um seine Antwort auf diese Frage zu erwidern, doch Lyleth warf sich dazwischen, genauso wie damals bei dem Geschäfts dinner auch.

"Ich finde, das sollte kein Problem sein. Wir bräuchten die einzelnen Geschäften im Kaibaland einfach nur zu vermieten. Vor zu wenig Bewerbern brauchen wir uns ganz bestimmt keine Sorgen machen." Ihre Worte klangen wieder völlig logisch und sie kamen wieder ganz selbstverständlich aus ihrem Mund.

"Ich bin dagegen!" erhob Emyko ihre Stimme bevor sie bemerkte, dass sie gesprochen hatte.

Perplext sah Lyleth zu der schwarzhaarigen Assistentin und auf ihr Gesicht stand deutlich die Frage, was sie hier zu sagen hatte. Ebenfalls sahen die Angestellten zu ihr und langsam fühlte sich Emyko unsicher. Sie war zwar ganz bestimmt dagegen, aber eine andere Möglichkeit hatte sie daweil noch nicht gefunden.

"Und was schlägst du vor?" fragte Lyleth sofort ohne ihr die Zeit zum Überlegen zu geben.

Kaiba hatte sich daweil wieder zurückgezogen. Er liebte es, wenn zwei Leute um Meinungen streiten, ganz besonders wenn es um Lyleth ging. Auch war es interessant Emyko zuzuhören, denn ihre Rede während dem Geschäfts dinner war, auch wenn er es nicht zugeben wollte wirklich nicht schlecht gewesen ...

Emyko starrte auf ihrem Notizblock und verstummte für eine kurze Weile.

"Was ist? Keine eigene Meinung?" fragte Lyleth schließlich amüsiert. "Dann sollst du gefälligst still bleiben." es klang fast so, als würde sie Emyko lehren, was sie zu tun hatte. Kein bisschen ließ sie nach, auch nicht, wenn so viele um sie herumsaßen.

"Ich bin dafür, dass wir Arbeiter anstellen." erklang plötzlich Emykos leise Stimme im Saal.

Lyleth gab einen lachenden Laut von sich. "Wie meinst du das? Dass die ganze Kaibaland mit Arbeitern gefüllt wird?" fragte sie scherzend.

"Ja, genau das meine ich." Diese unerwartete fast lächerliche Antwort ließ eine ganze menge Leute im Saal kichern und quasseln.

Vorsichtig warf Emyko einen Blick zu ihrem Chef und hoffte eine Antwort auf sein Gesicht finden zu können oder zumindest eine Antwort darauf bekommen zu können, ob sie erklären durfte. Aber natürlich fand sie wieder nichts. Kaiba saß nur gerade wieder ruhig in seinem Lederstuhl und hatte glatt seine Augen wieder geschlossen.

Enttäuscht blickte Emyko wieder auf ihren Notizblock.

"Können Sie uns das bitte erklären? Miss Shizuno, denn einige von uns haben echt keine Ahnung was Sie vor haben." Diese Stimme stammte von Frau Nasakura.

Emyko verharrte für eine Weile bis sie unerwartet ihr Stuhl zurückschob und sich erhob. Mutig sah sie in die Runde und unterdrückte ihr Zittern.

"Kaibaland gehört nur der Familie Kaiba und somit auch der Gewinn. Deswegen bin ich dagegen, dass die Geschäfte darin vermietet werden. Wieso denn wenig bekommen,(Miete) wenn man doch mit viel mehr Verdienst rechten kann?"

Ihre Stimme war leise, doch nicht so leise, dass man sie nicht verstehen konnte. Die ganzen Leute im Saal wurden mit einem Schlag ruhig und keiner rührte sich noch oder gab auch nur einen Ton von sich. Nur Lyleth gab sich nicht geschlagen und erhob sich ebenfalls von ihrem Sitz.

"Ach und wie willst du das machen? So groß wie Kaibaland ist kann man doch unmöglich so viele Arbeiter finden!" Lyleths Stimme klang deutlich lauter als die von Emyko, doch stand sie bereits auf die Verliererseite.

"Da bin ich genau Ihrer Meinung." sagte Emyko und lächelte freundlich. "Sie haben doch gesagt, vor zu wenig Bewerbern brauchen wir uns keine Sorgen machen, nicht wahr?" Ja es stimmte, genau das hatte sie gesagt. "Wenn das mit Vermieten geht, wieso dann nicht auch mit Angestellten. Alles, womit es zusammenhängt, ist doch nur der Gehalt. Und das sollte doch kein Problem sein nehme ich an."

Mit diesen Worten drehte sie sich zu Kaiba um und stellte ihm eine letzte Frage als Ende ihrer Rede, was Lyleth natürlich nie machen würde.

"Was sagen Sie dazu Master Seto?" Nämlich auch mal nach seiner Meinung fragen, was eigentlich jede Sekretärin und Assistentin zu tun wissen sollte.

Kaiba erhob sich aus seinem Sitz und sah die Angestellten an. "So soll es sein. Die Sitzung ist beendet." sagte er ernst und verschwand aus dem Saal. Zurück blieben die Arbeiter der Kc und nach zehn Sekunden erklang der erste Klatsch, der von Miss Saga stammte gefolgt von vielen anderen.

Ja, dieser Applaus war für Emyko gedacht und nun war es wirklich keiner mehr wichtig, ob sie einmal ein Dienstmädchen war oder nicht.

\*\*\*

Den Rest des Tages verbrachte Emyko wieder mit einer ganzen menge Arbeit.

Lyleth hatte Emyko seit der Konferenz nicht mehr angesprochen, was auch nichts Schlimmes hieß. Nun war diese gerade in Kaibas Büro gegangen um ihm die Verträge zu bringen.

Kurz warf Emyko einen Blick auf ihre alte Armbanduhr und stellte fest, dass es schon 16 Uhr war. Bald würde auch ihr heutiger Arbeitstag vorübergehen.

Plötzlich fiel ihr auf, dass Master Seto sich schon eine ganze Weile lang nicht mehr blicken ließ, oder besser seit Ende der Konferenz. Wahrscheinlich arbeitete er wieder wie ein Verrückter und fand nicht einmal Zeit für sein Mittagessen.

Leicht lächelte Emyko und stand auf. Sie würde ihm schnell eine Tasse Tee kochen gehen, damit er etwas Erfrischendes bekommen konnte.

Doch im obersten Etage befand sich nur eine Kaffeemaschine der neben ihrem Schreibtisch gegen die Wand stand.

Ohne noch länger zu überlegen lief Emyko zum Lift, fuhr hinunter und kam nach wenigen Minuten mit einer Teetasse in der Hand wieder hoch.

Sie hatte zwar noch eine ganze Menge zu tun, aber das ein bisschen Zeit, ihrem Chef schnell etwas zum Trinken zu geben hatte sie schon noch.

Emykos Beine blieben stehen, als Lyleth aus Kaibas Büro kam und auf sie traf.

"Nanu, solltest du nicht arbeiten? ... nach einer Woche Urlaub." warf sie Emyko sofort scharfe Worte ins Gesicht.

Die Schüchterne biss ihre Zähne zusammen und sah zu Boden. Auch das noch, dabei hatte sie geglaubt, dass Lyleth sie heute nicht mehr ansprechen würde.

"Ich hatte Fieber. Miss Honda." versuchte sie zu erklären.

"Du glaubst doch hoffentlich nicht, dass ich dir das jetzt abkaufe oder? Wer weiß, was du für ludischen Tricksen benutzt hast, damit Seto nachgibt ..."

Emyko konnte es einfach nicht verstehen wie sie auf so etwas kam, aber sie gab sich auch keine Mühe mehr es ihr zu erklären, denn das würde sowieso nichts bringen.

"Was ist denn das?" fragte Lyleth plötzlich missmutig und sah die Tasse in Emykos Hand an.

"Grüner Tee ... für Master Seto." antwortete sie leise. Daraufhin verdrehte Lyleth ihre Augen und fasste sich an die Stirn.

"Kaum zu glauben, als Setos Assistentin sollst du doch wissen, dass er keinen Tee trinkt." schrie sie die schwarzhaarige Assistentin fast an. Emyko gab sich Mühe nichts darauf zu erwidern, denn das würde alles nur noch schlimmer machen.

"Oh, tut mir Leid. Fast hätte ich es ja vergessen...." Lyleths Stimme wurde herablassend. "So eine Putzfrau wie du weiß das natürlich nicht. Ich frage mich wirklich, wie deine Mutter dich überhaupt zur Welt bringen konnte."

Bei diesen Worten schien Emykos ganzer Körper in einer Sekunde zu versteinern. Es war ihr egal, wie Lyleth über sie redete, aber das Einzige was sie nicht ertragen konnte war, wenn jemand schlecht über ihre Mutter redete. Emykos Hände zitterten und ließ die Tasse auf dem Teller leise klirren.

"Was stehst du hier denn noch so dumm rum? Geh und wirf das Zeug weg." befahl Lyleth, als sie an der regungslosen Emyko vorbeiging.

Emyko gehorchte nicht. Sie stand einfach nur da. Drehte sich nicht um, machte nichts und sagte nichts bis schließlich Lyleths verärgerte Stimme wieder hinter ihr erklang. Sie war stehen geblieben und starrte Emyko an.

"Hast du nicht gehört? Ich sagte du sollst das Zeug wegschmeißen."

Nun endlich bewegte sich Emyko wieder, aber sie machte nichts dergleichen, was Lyleth ihr befahl sondern ging geradewegs auf Kaibas Büro zu.

"Woher wollen Sie wissen, dass Master Seto keinen Tee trinkt?" fragte sie ruhig ... kaum zu glauben, aber sogar etwas gefährlich.

Daraufhin hörte sie nur wie Lyleth einen Schritt auf sie zumachte und kalt lachte. "Also, ich wüsste ganz bestimmt nicht, dass Seto Tee jemals leiden konnte." sagte sie wieder selbstsicher.

Die schwarzhaarige Assistentin blieb nun plötzlich stehen und drehte sich endlich langsam um, dabei hob sie ihren Kopf und sah Lyleth direkt in die Augen, was sie noch nie vorher getan hatte.

"Dann wissen Sie also auch nicht, dass Master Seto es nicht leiden kann, wenn Sie während einer Konferenz ihre Meinung so einfach unüberlegt und unüberdacht über Ihre Lippen bringen?"

Emyko bereute es nicht das gesagt zu haben, auch nicht, als sie Lyleths Handfläche schmerzhaft auf ihre Wange schlagen spürte. Die Tasse fiel klirren zu Boden, zerbrach in tausend Scherben und verlor ihr Inhalt. Emyko selbst taumelte zurück, stieß gegen Kaibas Bürotür und landete schließlich ebenfalls auf den Boden.

"Du verdammte Schlampe ...." während sie von so vielen unerträglichen Beschimpfungen überfallen wurde, richtete sich die schwarzhaarige Assistentin wieder mühsam auf und machte sich an die Arbeit die zerbrochenen Scherben einzusammeln. Lyleths plötzliches Verstummen verdankte sie auch nur Kaiba, der aus seinem Büro schritt.

Misshütig sah er zuerst Lyleth, dann die am Boden kniende Emyko und schließlich die zerbrochenen Scherben an. Sein Blick schien alles zu vereisen, was er sah.

"Was geht hier vor?" fragte er so kühl wie immer. Es war offensichtlich, dass er bei seiner Arbeit gestört wurde.

"Seto! Ich halte es nicht mehr länger aus!" bewegte sich Lyleth sofort zum Sprechen ohne Emyko auch nur die Chance zu geben ihren Mund aufzumachen.

"Diese Frau kam auf die Idee dir Tee zu bringen ..." dabei betonte sie das Wort Tee, als wäre er eine Droge.

"Und als ich ihr erklären wollte, dass du keinen Tee trinkst, wirft sie auch noch dumme Sprüche." während Lyleth übertrieben auf Kaiba einredete, sammelte Emyko nur seelenruhig die Scherben weiter ein. Doch man sah trotzdem, wie ihre Hand etwas zitterte.

"Ich finde die Idee gar nicht so schlecht." sagte Kaiba plötzlich unerwartet und zwang Lyleth somit endlich still zu sein. Auch Emyko erstarrte und die Scherbe die sie gerade noch in der Hand hielt fiel erneut auf den Boden.

"Würdest du mir bitte eine neue Tasse Tee machen Lyleth?" Obwohl es eine Frage war, so war diese nicht weniger als ein Befehl.

Eine ganze Weile lang brauchte die schwarzhaarige Sekretärin um schließlich aus ihrer Erstarrung zu erwachen. Sie suchte nach Worten doch fand nichts. Öffnete ihren Munde, kriegte jedoch nichts heraus. Schließlich ließ sie nur ein leises 'Jawohl' von sich hören und verschwand nach unten.

In der obersten Etage der Kc herrschte nun entgültige Stille. Ungläubig blickte Emyko hinauf und sah ihren Chef eine ganze Weile an bis sie schnell ihren Kopf sank und weiterhin die Scherben einsammelte. Sie sagte und erklärte ihm nichts, denn sie wollte ihn nicht auch noch nerven.

Eigentlich hätte sie erwartet, dass Kaiba sich wieder in seinem Arbeitszimmer verziehen würde, doch nichts der Gleichen geschah. Stattdessen schritt er geradewegs auf Emyko zu und ging vor ihr in die Hocke, was fast schon an ein Weltwunder grenzte.

Emyko, die sich gerade fragte, was er vor hatte, spürte unerwartet, wie seine Hand ihr Kinn umfasste und dieses hob, dabei drehte er die angeschlagene Gesichtshälfte zu sich, so dass er die viel zu rote Wange sehen konnte.

Emykos Wange sah wirklich schlimm aus. Man erkannte nicht nur Lyleths Fingerabdrücke, sondern auch noch ein paar Kratzspuren. Auch konnte man etwas Blut unter Emykos Mundwinkel wahrnehmen.

"Dort im Schrank sind ein paar nötige Mitteln." erklang plötzlich Kaibas kalte Stimme und er richtete sich auf. "Such dir was aus." Obwohl dieser Satz völlig gleichgültig klang, so hatte Emyko trotzdem das Gefühl, als sei es ihm nicht egal, ob sie nun auf ihn hören wollte oder nicht.

Dieser hatte sich bereits zum Gehen bewegt, doch kurz vor seiner Arbeitstür blieb er stehen.

"Und übrigens, nimm deine Sachen, heute wirst du bei mir im Büro arbeiten." Ohne Emyko auch nur die Zeit zu geben sich dagegenzustimmen, öffnete er die Tür und verschwand hinter dieser.

\*\*\*

Etwa zehn Minuten vergingen, seitdem Emyko ihre Arbeit im Kaibas Büro fortsetzte. Keiner der Beiden sagte auch nur ein Wort. Wie immer hörte Emyko nur das Tippen auf der Tastatur und das Klicken auf der Maus. Einmal betrat Lyleth das Arbeitszimmer um Kaiba den Tee zu bringen und verschwand auch so schnell wie sie gekommen war.

Irgendwie konnte sich Emyko nicht an ihre Arbeit konzentrieren, schließlich war sie es nicht gewohnt im Kaibas Büro zu arbeiten, schon gar nicht, wenn er auch noch anwesend war.

"Wieso wehrst du dich nicht?" fragte er plötzlich und riss Emyko aus ihren Gedanken.

Ein wenig Zeit hatte die schwarzhaarige Assistentin gebraucht um herauszufinden, was er damit meinte. Schweigend sank sie ihren Kopf und starrte auf das leere Blatt vor ihr worauf sie eigentlich eine ganze Menge schreiben sollte.

"Ich finde ... man soll ihre Feinde lieber meiden .... als sie zu provozieren ..." ertönte ihre schüchterne Stimme.

Kaiba antwortete nicht sofort, sondern tippte weiter auf seiner Tastatur.

"Ich bin da anderer Meinung." brach er schließlich wieder die Stille zwischen ihnen. "Wenn man einen als Feind angesehen hat, dann sollte man sich auch dagegen ankämpfen."

Seine Worte waren richtig ... er hatte völlig Recht, doch wusste er nicht, dass Emyko es nicht hinkriegen konnte. Man hatte es ihr so gelehrt.

'Misstraue niemals wenn du vertrauen kannst. Kämpfe niemals wenn du meiden kannst.'

Fast ganze drei Stunden hatte Emyko gebraucht, bis sie endlich mit all ihrer Arbeit fertig geworden war. Lyleth musste wohl schon längst nach Hause gegangen sein. Doch nochmal hatte sie sich nicht mehr blicken lassen. Die Schwarzhaarige wollte sich strecken doch unterbrach sich sofort, denn schließlich war sie hier nicht allein.

Kaiba schien immer noch nicht fertig zu sein. Kein Wunder, wann war er denn schon jemals fertig gewesen? Etwas perplex sah Emyko plötzlich die Teetasse auf seinem Tisch, der keinen Schluck angerührt wurde.

"Wollen Sie nichts trinken?" fragte sie schließlich freundlich und ließ den Geräusch der Tastatur für eine kurze Weile verstummen.

"Nein, ich trinke das Zeug nicht." nahm Kaiba sich die Zeit das zu sagen und tippte schließlich weiter.

Er trank das ZEUG nicht. Fragend sank Emyko ihren Kopf. Master Seto sagte doch immer nur, er trinke keinen Tee und niemals er trinke das Zeug nicht. Plötzlich ging in Emyko ein Licht auf.

Bereits in der nächsten Sekunde hatte sie sich erhoben und ging auf Kaibas Schreibtisch zu. Lächelnd nahm sie die Tasse zur Hand und sorgte dafür, dass ihr Chef fragend aufsah.

"Ich mache Ihnen eine neue Tasse Tee." sagte sie strahlend und verschwand aus dessen Büro.

Zurück blieb ein völlig verwirrter Kaiba, dessen Augen nun nicht mehr auf den Bildschirm starrten sondern auf die geschlossene Bürotür. Eine Weile lang verging, bis er sich in seinem Lederstuhl zurücklehnte.

Er hatte zwar gedacht, dass Emyko die Bedeutung seines Satzes verstehen würde, aber mit so einer schnellen Reaktion hatte er nun auch nicht gerechnet.

Ein leichter Grinsen huschte über sein Gesicht und er massierte sich die Schläfen.

Emyko war anders als die anderen ... anders als Lyleth. Sie war irgendwie ... unbegreiflich, unberechenbar .... irgendwie .... interessant.